Schacht Konrad – Das projektierte Endlager für radioaktive Abfälle – Exkursion der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

19. Juli 2019, Leitung: Wolfgang Irrlitz

Text: Wolfgang Irrlitz, Fotos: Hans Albert Roeser



Pünktlich um 7 Uhr startete vom Zentralen Omnibusbahnhof in Hannover ein voller Bus mit 15 erwartungsvollen Menschen in Richtung Salzgitter. Zunächst wurde in Salzgitter-Lebenstedt ein Informationszentrum zur Schachtanlage Konrad besucht. Dort wurde schon ausführlich über die weiteren Planungen zum Ausbau als Endlagerort für schwachradioaktive Abfälle in Wort und Bild informiert.

Am Schacht Konrad in Salzgitter-Bleckenstedt (Abb. 1) mussten nach intensiver Prüfung der Personalpapiere alle



Abb. 1 Schachtanlage I



Abb. 2 Zugang zum Schacht



Abb. 3 Spezialfahrzeug für den Besucherverkehr



Abb. 4 Im Schacht, warm, staubig und laut

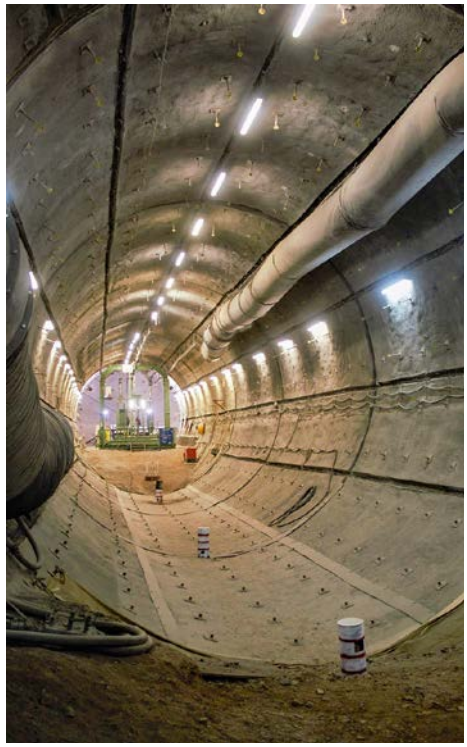


Abb. 5 Schachtstollen im Ausbau

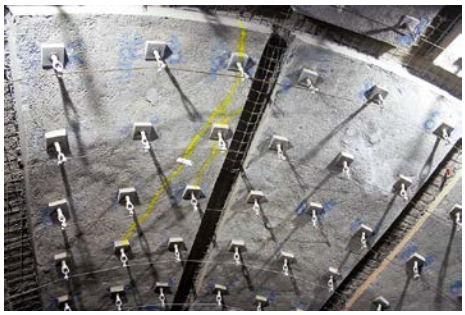


Abb. 6 Ausbau der Hohlräume

Teilnehmer im Umkleideraum der Zeche zünftige Bergmannskleidung anlegen mit Helm, Leuchtmittel, Mikrofonanlage und einem „Lebensrettungskoffer". Dann ging es zum Schacht (Abb. 2) und in flotter Fahrt hinunter bis auf ca. 1000 m Tiefe. Dort wurde ein Spezialfahrzeug bestiegen (Abb. 3), mit Platz für alle 15 Besucher, und los ging es in zum Teil beänstigender Fahrt durch das riesige



Abb. 7 Erinnerung an den Erzabbau



Abb. 8 Die Heilige Barbara, Schutzheilige der Bergleute

Schachtgebäude-Labyrinth, windig, staubig und laut (Abb. 4) An einzelnen Abbauorten zur Eröffnung neuer Hohlräume war Halt zum Aussteigen (Abb. 5, 6). Mit dem Ausbaumaterial werden die alten Hohlräume aus der Erzabbauzeit wieder verfüllt. In die neuen Schächte werden später nach speziellem Ausbau die radioaktiven Reststoffe eingelagert. Laufend wurden wir über die Mikrofonanlage über alle Einzelheiten informiert.

Nach etwa zwei Stunden untertägiger Befahrung der riesigen Schachtanlage ging es wieder zurück zur Erdoberfläche. Hier erfolgte die erneute Umkleidung, mit der Feststellung, dass die Bergwerksklamotten doch sehr staubig und deutlich rötlich eingefärbt waren.

Man traf sich anschließend im Mannschaftsraum zu einer Nachbesprechung, in der es weitere Informationen zur alten Schachtanlage Konrad gab. Die Region Gifhorn-Salzgitter enthält in großer Tiefe ein sehr großes kreidezeitliches Braun-Eisenerzvorkommen, das schon seit 1933 bekannt ist. Nach Erkundung mit ca. 90 Bohrungen bis 1000 m und tausenden Erzanalysen wurde 1957 mit der Erschließung der Erzgrube mit 5 Abbausohlen begonnen. Durch schlechter werdenden Absatz der Erze wegen ihres nur geringen Erzgehaltes von etwa 30 % (Kiruna 60 %), musste die Erzförderung 1976 (Abb. 7, 8) eingestellt werden.

Schon zuvor gab es Planungen zur Nachfolgenutzung der Schachtanlage zu Deponie-Zwecken. Die Gesellschaft für Strahlen und Umweltforschung (GSF) stellte 1982 zum Abschluss der Eignungsuntersuchungen zusammenfassend fest, dass die Eignung der Schachtanlage Konrad für die Endlagerung von schwachradioaktiven und Stilllegungs- Abfällen durch die vorliegenden Ergebnisse und die kerntechnische Sicherheit des Betriebes nachgewiesen ist. 2007 wurde nach etlichen Gerichtsprozessen bis hin zum Bundesverwaltungsgericht mit den Umrüstungsarbeiten begonnen. Die Inbetriebnahme ist frühestens 2027 möglich. Kosten ca. 4 Milliarden €.

Abb. 9 Protest gegen den Ausbau der Schachtanlage I





Abb. 10 15 glückliche Besucherinnen und Besucher

Ein Gruppenfoto durfte natürlich nicht fehlen (Abb. 10).

Ein warmes Tellergericht schloss diesen wieder hochinteressanten Besuchstag ab.

Um 14.30 Uhr waren wir zurück am ZOB. Wegen des großen Interesses, das weit über die möglichen 15 Personen hinausging, soll diese Exkursion sobald wie möglich wiederholt werden.

WWW.NATURHISTORICA.DE



Stechimmen in Gefahr!

Naturhistorica 158/159

- Erfassung von Stechimmen und Umsetzung von Artenschutzmaßnahmen
- Wintergesellschaften der Waldohreule in der südlichen Region Hannover
- Berthold Carl Seemann – Vom Gärtnergehilfen in Herrenhausen zum Weltreisenden
- Doppelkopf (Dizephalie) im Tierreich
- Niederterrassen-Kiese aus Hannover
- Eiszeitliche Terrassen-Sedimente der Weser und Leine
- Geologie im Bereich Höver–Bilm–Wassel
- Der Jura im Stadtgebiet von Hannover
- Eisenkernkonkretionen aus dem Gezeitenbereich der Nordsee

209 S.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturhistorica - Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 2020

Band/Volume: 162

Autor(en)/Author(s): Irrlitz Wolfgang, Roeser Hans Albert

Artikel/Article: Schacht Konrad – Das projektierte Endlager für radioaktive Abfälle – Exkursion der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover 159-162